

O HEILIGSTE DREIFALTIGKEIT

Text: Paderborn 1882,
nach Köln 1623

Gl 352

M: C. Ulenberg 1582
S: W. Merkes 2013


Sopran

1.O hei - lig - ste Drei - fal - tig - keit, gib - dei - ner
2.Dein We - sen, Herr, o Gott, dein Licht be - greift ein
3.Gott Va - ter, du die Son - ne bist, der Glanz dein

Alt

1.O hei - lig - ste Drei - fal - tig - keit, gib - dei - ner
2.Dein We - sen, Herr, o Gott, dein Licht be - greift ein
3.Gott Va - ter, du die Son - ne bist, der Glanz dein

Bariton



S.

lie - ben Chri - sten - heit, dass all - zeit sie be - ken - ne
Mensch auf Er - den nicht; die Sonn in ih - rer Herr - lich -
Sohn, Herr Je - sus Christ, die Wär - me ist des Gei - stes

A.

lie - ben Chri - sten - heit, dass all - zeit sie be - ken - ne
Mensch auf Er - den nicht; die Sonn in ih - rer Herr - lich -
Sohn, Herr Je - sus Christ, die Wär - me ist des Gei - stes

Bar.



S.

dich als ei - nen Gott drei - ei - nig - lich.
keit ist Gleich - nis dei - ner We - sen - heit.
Bild, der al - le Welt mit Le - ben füllt.

A.

dich als ei - nen Gott drei - ei - nig - lich.
keit ist Gleich - nis dei - ner We - sen - heit.
Bild, der al - le Welt mit Le - ben füllt.

Bar.



- Nie war ohn Glanz die Sonne klar, nie ohne Sohn der Vater war,
der Heilige Geist von beiden geht, wie Wärm aus Sonn und Glanz entsteht.
- O Mensch, bet das Geheimnis an, das kein Verstand begreifen kann;
Sing Heilig nun mit Kerubim, sing Heilig mit den Serafim!
- O großer Gott, o ewges Licht, wir können dich anschauen nicht;
was wir auf Erden nicht verstehn, lass uns dereinst im Himmel sehn!